

Lösungen zu den Rätseln aus Heft 17

Silbenrätsel:

1. Walstatt
2. Elberfeld
3. Romanze
4. Damaskus
5. Erik
6. Nebukadnezar
7. Abtei
8. Usedom
9. Caprivi
10. Hebriden
11. Sahara
12. Israel
13. Eidam
14. Adda
15. Bumerang
16. Odessa
17. Nostiz
18. Nagasaki
19. Etamin
20. Narses

Der gute Rat heißt:

Werden auch Sie Abonnent des Kriminal-
Magazins.

Magisches Dreieck:

```

                m
            b   ö
        b   a   r
    b   u   n   d
b   a   n   d   e
m   ö   r   d   e   r
    
```

Verknüpfung:

Einzusetzen sind:

Kauf, Uhr, Pfahl, Paß, Eis, Lust, Eid, In
Kuppelei

Wurmleiden und deren Folgekrankheiten.

Von Wurm-Rose, Hamburg 11/146.

Entgegen der allgemeinen Ansicht ist die Wurmkrankheit, überhaupt die Wurmgefahr, bedeutend größer und verbreiteter, als bisher angenommen wurde. Man kann ruhig behaupten, und die Erfahrungen einer langjährigen Spezialpraxis haben mich bei mehr als 60000 Patienten jeden Alters und Geschlechts gelehrt, daß gerade ein Wurmleiden an sich ein großes Übel und dessen verderbliche Auswirkungen eine wahre Geißel der Menschheit geworden sind. Statistisch ist nachgewiesen, daß etwa 60 Prozent der Menschen an Würmern und deren Folgen — oft ohne es zu wissen — leiden.

Die bei uns hauptsächlich vorkommenden Parasiten sind: Bandwurm, Spul- und Madenwürmer, die, wenn nicht rechtzeitig und gründlich dagegen eingeschritten wird, zu Störungen und Beschwerden verschiedener Art Anlaß geben. Der Wohnsitz der Schmarotzer sind die Eingeweide des menschlichen Körpers.

Es muß indessen hier noch einer sehr verbreiteten Wurmart gedacht werden, deren Gefährlichkeit erst in der letzteren Zeit erkannt worden ist. Es handelt sich hier um den die Wurmkrankheit hervorrufenden Anchylostomon duodenale oder Krumm Maul genannten Parasiten. Die Eier dieses Schmarotzers gelangen durch Übertragung sehr leicht in den Darm, wo sich der Eindringling schnell entwickelt.

Da der Krumm Maulwurm von dem Blut seines Wirtes lebt, wird man sich denken können, daß der Wurmleidende bald an hochgradiger Blutarmut erkrankt. Druck in der



Der Sträfling am Mikro- phon

Die englischen Rundfunkhörer haben kürzlich den Geschichten lauschen können, die ein ehemaliger Sträfling aus seinem Gefängnisleben erzählte. Es war peinlichst dafür Sorge getragen, daß Name und Stand des Rundfunk-sprechers geheim blieben. Niemand sah, wie er sich in den Senderraum der Londoner Funkstation begab, und niemand war Zeuge, wie er den Raum wieder verließ. Daß er „echt“ war, konnte man den Ausdrücken anmerken, mit denen er seinen Vortrag würzte. Im übrigen scheinen seine Mitteilungen sehr interessant gewesen zu sein, denn die Londoner Blätter geben große Teile daraus wieder. Erpresser sind nach seiner Versicherung im Gefängnis die unbeliebtesten Gefährten. Geschickte Diebe dagegen finden Bewunderung. Sogar mit Mördern findet man sich ab, wenn sie einen menschlichen Zug in ihrem Wesen haben. Über die Zellenhaft beklagte sich der ehemalige Sträfling nicht. Sie hat ihm, wie er versichert, Gelegenheit gegeben, sich mit zahlreichen Werken der eng-

Magengegend, Appetitlosigkeit abwechselnd mit Heißhunger, Koliken, Erbrechen, Ohrensausen, Kopfschmerzen, Schwindelgefühl, allgemeine Schwäche, Herzklopfen, Unlust zur Arbeit usw. stellen sich ein. Wenn nicht für schnellste sachgemäße Beseitigung dieses Schmarotzers gesorgt wird, geht der Mensch bald an perniziöser Anämie (tödliche Blutleere) zugrunde.

Im allgemeinen entziehen alle Würmer dem menschlichen Körper die besten Säfte und Kräfte und führen in Auswirkung ihrer giftigen Ausscheidungen (Toxine) in den meisten Fällen Störungen aller Art im Organismus herbei.

Es gibt Menschen, die durch ihr jahrelanges Wurmleiden und durch viele unzweckmäßige, vergeblich gemachte Kuren verzagen und lebensmüde wurden. Erst durch meine sachgemäße Beratung wurden auch diese nach restloser Vernichtung der Schmarotzer zu lebensfrohen Menschen gemacht.

Alle Eltern sollten mehr als zuvor auf ihre Kinder achten, ob nicht etwa ein Wurmleiden vorliegen kann. Afterjucken, blasses Aussehen, blaue Ränder unter den Augen und die sonst bekannten Anzeichen und Beschwerden sind die Signale von dem Vorhandensein der Madenwürmer.

Trotzdem sich die Parasiten oft vor kurzer Zeit noch bemerkbar machten, bleiben die Anzeichen und Beschwerden eine Zeitlang fort. Der Patient läßt sich täuschen, indem er unwissend denkt, die Würmer sind aus dem Körper verschwunden. Dabei haben sich diese in das Körperinnere verzogen, um nach der Brutabsetzung später mit einer immer größer werdenden Macht vorzustößen. Patienten, die vergeblich Hilfe suchten, gebe ich gern ausführlich Auskunft (geg. 1 RM in Briefm. für Porto, Schreibgebühr). Näh. Angab. üb. Alter, Beschwerden, Beruf usw. erwünscht.